



TAGUNG

VIelfALT BILDET! RASSISMUS- UND DISKRIMINIERUNGSKRITISCHE BILDUNG IN PRAXIS UND DISKURS

Freitag, 16. September und Samstag, 17. September 2022
im Schader-Forum Darmstadt

Rassismus und Diskriminierungen in Form von Ungleichbehandlung, Benachteiligung und Herabwürdigung durchziehen alle Bereiche des gesellschaftlichen Alltags. Persönliche Abwertungen sind dabei ebenso wenig eine Ausnahmeerscheinung wie gesetzliche Schlechterstellungen und erschwerte Zugänge zu Arbeit, Bildung und Wohnen: Sie gehören zu den regelmäßigen Erfahrungen aller Menschen, die im öffentlichen Raum als ‚anders‘ und ‚nicht zugehörig‘ gelten. Diese Tatsache widerspricht dem Grundanspruch der bundesdeutschen Gesellschaft, die sich als demokratisch und inklusiv versteht.

Gleichzeitig ist auch pädagogische Bildungsarbeit kein diskriminierungsfreier Raum, sondern kann als Teil gesellschaftlicher Strukturen (unbewusst) zur Verstärkung von bestehenden Ungleichheitsverhältnissen beitragen. Eine rassismus- und diskriminierungskritische Bildung kann daher nur gelingen, wenn sie ihre eigenen Grundlagen kritisch reflektiert. Dabei gilt es, die eigene Involviertheit in gesellschaftliche Machtverhältnisse, die auch von Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus geprägt sind, in den Blick zu nehmen. Das betrifft einerseits die pädagogischen Akteur*innen und ihre jeweiligen gesellschaftlichen Positionierungen, andererseits aber auch die Ebene pädagogischer Institutionen und Konzepte, die sich in ihrer Ausrichtung noch immer weitgehend am Maßstab einer weißen Dominanzgesellschaft orientieren.

Die Rolle der Pädagogik ist demnach eine zweigeteilte. Einerseits erscheint sie als rassismus- und diskriminierungskritisch engagierte Instanz, die durch entsprechende Sensibilisierungsangebote zur Reflexion und zum Abbau rassistischer und diskriminierender Strukturen beiträgt. Auf der anderen Seite kann sie aber auch als rassistisch involvierte Instanz erscheinen, die selbst von rassistischen und diskriminierenden Denk- und Handlungsmustern geprägt ist und daher einer ständigen Reflexion ihrer eigenen Voraussetzungen und Strukturen bedarf. Unbewusste Reproduktionen von Rassismus und Diskriminierung entstehen in der Bildungsarbeit häufig gerade dann, wenn positive Handlungsansprüche auf subtile und oftmals unbeabsichtigte Art rassistische Denkmuster und diskriminierende Praktiken reproduzieren.

Für eine angemessene Bildungsarbeit im Bereich Rassismus und Diskriminierung ist es daher wichtig, nicht nur die normativen Ansprüche und Ziele des eigenen Engagements im Blick zu haben, sondern auch die Frage, in welchem Verhältnis diese Ansprüche in der Umsetzung zu ihren möglicherweise unerwünschten und widersprüchlichen Effekten stehen.

Diese Grundhaltung greift die Tagung auf und bezieht sich hierbei auf aktuelle Perspektiven und Dynamiken innerhalb der rassismus- und diskriminierungskritischen Bildungsarbeit in öffentlichen Institutionen und in zivilgesellschaftlichen und aktivistischen Selbstorganisationen. Beiträge auf der Tagung akzentuieren Antisemitismus und Antiziganismus, die in ihrer Funktionsweise ebenfalls rassistische Elemente enthalten, jedoch in der systematischen Einordnung als Rassismus nicht vollständig aufgehen.

Im Fokus der Tagung stehen daher sowohl wissenschaftliche Zugänge als auch bildungspraktische und aktivistische Ansätze, die rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit im umfassenderen Sinne leisten.

Inhaltlich soll dabei der Frage nachgegangen werden, inwieweit auch in einem pädagogischen Feld, das sich der differenzsensiblen und solidarischen Gestaltung von Bildungsprozessen programmatisch verpflichtet, Ausblendungen bestehen, die die Durchbrechung diskriminierender Machtverhältnisse und Praktiken erschweren: Welche Wissensbestände finden Eingang in rassismus- und diskriminierungskritische Konzepte und welche nicht? Wie werden diese Ansätze und Konzepte von wem rezipiert? Auf welche Weise werden entsprechende Inhalte und Methoden in pädagogische Bildungsinstitutionen implementiert? Wer wird im Feld der Rassismus-/Antisemitismus-/Antiziganismuskritik als Akteur*in gesehen/gehört und wer nicht? Welche Stimme haben zivilgesellschaftliche Selbstorganisationen und Vereine, die sich für den Abbau diskriminierender Strukturen und gesellschaftliche Teilhabe engagieren? Und wer kann/soll überhaupt auf wessen Kosten etwas zu Themen wie Rassismus, Antisemitismus oder Antiziganismus lernen? Die Tagung richtet sich an eine breite Vielfalt an (wissenschaftlichen und aktivistischen) Akteur*innen mit unterschiedlichen Zugängen und Perspektiven.

DIE TEILNAHME IST FÜR SIE KOSTENFREI. WIR BITTEN UM BALDIGE ANMELDUNG UNTER WWW.SCHADER-STIFTUNG.DE/VIelfALTBIldET. DIE VERANSTALTUNG FINDET IN PRÄSENZ IM SCHADER-FORUM UNTER 2G-PLUS-REGELUNG STATT. GENAUERES DAZU FINDEN SIE UNTER WWW.SCHADER-STIFTUNG.DE/CORONA. DIE TEILNEHMENDENZAHL IST BEGRENZT. ANMELDUNGEN UNTER WWW.SCHADER-STIFTUNG.DE/VIelfALTBIldET

VERANSTALTUNGSORT
SCHADER-FORUM
GOETHESTR. 2
64285 DARMSTADT

ANREISE MIT DEM ÖPNV
MIT DER STRASSENBAHNLINIE 3 VOM HAUPTBAHNHOF
IN RICHTUNG LICHTENBERGSCHULE BIS HALTESTELLE
GOETHESTRASSE. FAHRTZEIT 15 MINUTEN.

ANREISE MIT PKW
DER SCHADER-CAMPUS VERFÜGT ÜBER KEINEN
EIGENEN PARKRAUM. WIR EMPFIEHLEN DIE ANREISE
MIT DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN



PROGRAMMABLAUF

Freitag, 16. September 2022

13:00 Uhr	Ankunft mit Imbiss			
13:30 Uhr	Begrüßung und Einführung			
14:00 Uhr	Keynote: Situierte Kritik – Bildung in gegenwärtigen Gewaltverhältnissen Prof. Dr. Astrid Messerschmidt			
15:00 Uhr	Kaffeepause			
	Panel 1	Panel 2	Panel 3	Panel 4 – hybrid
15:15	<i>Vortrag:</i> Bildungssituation von Sinti und Roma in Deutschland, Dr. Katharina Rhein	<i>Vortrag:</i> Rassismuskritik und Kulturelle Bildung. Diskursanalytische Perspektiven, Prof. Dr. Marion Gerards und Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann	<i>Vortrag:</i> Eine Hochschule ist keine Insel oder: Das Projekt Trans*sensible Hochschule, Dr. Vera Jost	<i>Vortrag:</i> Nation in dekolonialer Perspektive als notwendiger Bestandteil rassismuskritischer Bildungsarbeit, Dr. Malte Kleinschmidt und Theresa Bechtel
16:45 Uhr	Flexible Pause			<i>Workshop:</i> „Mein Name ist Ausländer“: Biografisches Schreiben für BIPoC Cansev Duru (angefragt)
17:00	<i>Vortrag:</i> Antiziganismuskritische Bildung, Nadine Käßner und Arne Schrader	<i>Vortrag:</i> Dilemmata wahrnehmen. Zur Kritik an antirassistischen Diskursen, Philipp Funke	<i>Vortrag:</i> Durchbrechung diskriminierender Machtverhältnisse in Verwaltungen, Lena Müller	
18:00 Uhr	Gallerywalk, Postervorstellung			
18:30 Uhr	Gespräch mit der Künstlerin Zoya Sadri			
19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen			
19:30	Musikbeitrag, Lisa Freieck			

POSTERAUSSTELLUNG

DIE POSTER SIND ÜBER DEN GESAMTEN TAGUNGSZEITRAUM AUSGESTELLT UND KÖNNEN DURCHGEHEND BETRACHTET WERDEN. UM 18 UHR WERDEN DIESE ZUSÄTZLICH VORGESTELLT. HIER BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT, MIT DEN REFERENT*INNEN INS GESPRÄCH ZU KOMMEN.

KUNSTAUSSTELLUNG

DIE TAGUNG WIRD VON DER AUSSTELLUNG DER KÜNSTLERIN ZOYA SADRI MIT DEM TITEL "DINGE UND EREIGNISSE" BEGLEITET, DIESE FINDET IM ZEITRAUM VOM 14.09. - 25.09.2022 IN DEN RÄUMLICHKEITEN DER SCHADER-STIFTUNG STATT. NÄHERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF DER WEBSEITE DER SCHADER STIFTUNG.



PROGRAMMABLAUF

Samstag, 17. September 2022

8:30 Uhr	Ankunft und Imbiss			
9:00 Uhr	Podiumsdiskussion: Umgang mit Störungen und Widerständen, Dr. Yaliz Akbaba, Jun.-Prof. Dr. Constantin Wagner, Guido El Idrissi-Wenzel und Saba-Nur Cheema			
10:30 Uhr	Kaffeepause			
	Panel 1	Panel 2	Panel 3	Panel 4 - hybrid
10:45	Workshop: Zentrale Gelingensbedingungen einer Schule der Vielfalt, Julia Wahnel und Malte Clausen	Workshop: Fremd im eigenen Land: Hip Hop Kultur und der Kampf um soziale Gerechtigkeit, Dr. Ali Konyali	Workshop: Forumtheater - Empowerment- und Sensibilisierung in Einem, Scheerin Alou	Workshop: Post- und Dekoloniale Pädagogik, Klimaschutz, transformative Bildungsarbeit, Carina Flores und Uwe Berger
11:45 Uhr	Vortrag: Inklusionsorientierten Schulentwicklung für Lehrkräfte, Giulia Cipressi-Hoheisel und Oliver Gottwein			
12:45 Uhr	Mittagsessen			
14:15 Uhr	Vortrag: Inklusiv personalistische und differenzreflexive sexuelle Bildung - Zwei Perspektiven - ein Praxiszugang, Johanna Rohringer und Lea Belz	Vortrag: Kulturelle Mehrfachzugehörigkeit als Ressource erkennen, Hacer Toprakoğlu und Vanessa Probst	Workshop: Arbeiten mit jungen Geflüchteten - Methoden für eine rassismuskritische Praxis, Prof.*in Dr.*in Hannah von Grönheim und Jelena Seeberg	*
15:15	*	Vortrag: Modellprojekt „Museen als Orte der Demokratiebildung“, Tony Hoyer	Vortrag: Antisemitismus im Sport - Verbreitung und Handlungsstrategien, Lasse Müller	
16:15 Uhr	Kaffeepause			
16:30 - 17:00 Uhr	Abschluss			

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER WWW.SCHADER-STIFTUNG.DE/VIELFALTBILDET

